

Cristina Lucas

Focal Distance

22.03. – 01.06.2014

„Focal Distance“ (dt. Brennweite), die erste institutionelle Einzelausstellung der spanischen Künstlerin Cristina Lucas (geboren 1973 in Jaén, lebt in Madrid) in Deutschland, präsentiert zwei filmische Arbeiten, die vom archetypischen Traum vom Fliegen handeln. Ihr kritisches Potential entwickeln sie, wie so oft bei Lucas, auf eine vordergründig leichtfüßige Art. Bereits der Titel kündigt die technische Vorgehensweise und den Perspektivenwechsel an, den die Künstlerin vollzieht. Denn die Erfüllung des Traums vom Fliegen am Anfang des vergangenen Jahrhunderts erlaubte nicht nur die Erschließung neuer Perspektiven aus der Höhe. Die Eroberung des Himmels bedeutete zugleich das Ende eines Mythos und läutete eine neue Ära der Kriegsführung ein.

In der Video-Arbeit *Piper Prometheus* (2013) kreist ein Flugzeug über Badalona, eine katalonische Stadt, der eine wichtige Rolle in der Industrialisierungszeit Spaniens zugeschrieben wird. Lucas hat das Flugzeug mit einem langen, weißen Banner versehen. Im Moment ihrer eigentlichen Verwirklichung wird die darauf aufgedruckte weltverändernde Auftriebsformel, die das Fliegen technisch möglich machte, veranschaulicht: So, als würde Prometheus ein von den Göttern streng gehütetes Geheimnis der Menschheit offenbaren. Während die Fähigkeit zu fliegen in der Mythologie und der frühen Kunstgeschichte mit dem Göttlichen (und dem menschlichen Streben danach) in Verbindung stand, ließ die technische und kulturgeschichtliche Entwicklung der Luftfahrt ein verändertes Menschenbild entstehen. Das Fliegen wurde seit dem Anbruch der Moderne immer weniger als Utopie, sondern als eine vom Menschen erlebbare, symbolische Dominanz über die Natur begriffen.

So erscheint es auch folgerichtig, dass Lucas in *From the Sky Down* (2013) auf die destruktive Kraft der technologischen Errungenschaft fokussiert. Ausgangspunkt für die nahezu dreistündige Drei-Kanal-Installation im Hauptraum der Remise sind Cristina Lucas' umfangreiche Recherchen zur Geschichte der Luftangriffe. Minutiös verzeichnet und verdichtet die filmische Kartografie alle dokumentierten Bombeneinschläge mit zivilen Opfern seit 1912. Karten und Infografiken faszinieren Lucas, denn sie vermögen durch ihre scheinbare Objektivität mit Machtmodellen übereinzustimmen und Geographie als unanfechtbare, politische Konsequenz darzustellen. Unterteilt ist das Projekt in drei Kapitel: Der erste Teil reicht von 1912 bis 1945, dem Jahr des ersten Atombombenabwurfs. Das zweite Kapitel führt bis ins Jahr 1989, schließt also mit dem Ende des Kalten

Krieges ab. Das noch unvollendete dritte Kapitel, das zum Künstlergespräch fertiggestellt sein wird, umfasst die Zeit danach und reicht bis in die Gegenwart, in der militärische Demonstrationen von Macht und Fortschritt immer stärker von ferngesteuerten Luftangriffen bestimmt werden.

Die künstlerische Praxis von Cristina Lucas ist gekennzeichnet von einem Impuls historischer Brückenbildung: Ihre visuellen, geopolitischen Analysen zielen auf die künstlerische Erfassung einer Gegenwart ab, die unentwegt mit der Geschichte verlinkt ist und der Dialektik neuzeitlicher Denkstrukturen unterliegt. In Form von Filmen, Installationen oder Zeichnungen erzeugt Lucas wirkungsstarke Bilder und verwebt sie zu ikonoklastischen Erzählungen, die ihre diskursive Kraft aus alltäglichen Zusammenhängen schöpfen.

Cristina Lucas studierte an der Universidad Complutense de Madrid und University of California, Irvine. Einzelausstellungen widmeten ihr unter anderem das *Centro Andaluz de Arte Contemporáneo (CAAC)*, das *Museo de Arte Contemporáneo (MAC)* in Santiago de Chile, das *Museo Amparo*, Puebla, Mexiko und *Stedelijk Museum Schiedam*. Zuletzt waren ihre Arbeiten in einer umfassenden Einzelschau im Madrider *Matadero* zu sehen. Zudem war sie an vielen internationalen Gruppenausstellungen wie in dem *Guggenheim Bilbao*, dem *Museo Thyssen-Bornemisza* in Madrid oder im *Moscow Museum of Modern Art (MMOMA)* beteiligt.

LINKER RAUM

From the Sky Down

2013, 3-Kanal-Video-Installation
Teil 1: 1'39, Teil 2: 0'59

RECHTER RAUM

Piper Prometheus

2013, Video, 4'29

COURTESY: JUANA DE AIZPURI, MADRID UND TEGENBOSCHVANVREDEN, AMSTERDAM

Am Donnerstag, den 8. Mai 2014, um 19 Uhr findet ein Künstlergespräch mit Cristina Lucas statt.

DIE AUSSTELLUNG WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



BOOTSCHAFT VON SPANIEN



Kunstverein Braunschweig e.V.
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,
Telefon 0531 49556
www.kunstverein-bs.de, info@kunstverein-bs.de

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr
Öffentliche Führungen:
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr